

Do | 26.8.2021 | 18 Uhr

Die mittelalterliche Synagoge und Mikwe in Duisburg

Ein Sensationsfund bei der Aktendurchsicht am Alten Markt als Zentrum des jüdischen Lebens im hohen und späten Mittelalter

Dr. Kai Thomas Platz
Dr. Maxi Maria Platz

Lange war bereits bekannt, dass es in Duisburg vom 12. bis zum mittleren 14. Jahrhundert eine jüdische Gemeinde gab. Wo deren bauliches Zentrum mit Synagoge und Mikwe zu suchen war, blieb trotz der umfangreichen stadtkernarchäologischen Grabungen, vor allem der 1970er bis 1990er Jahre, dagegen unbekannt.



© Platz | Platz

Bei der Durchsicht von Grabungsakten des Jahres 1984, in denen archäologische Beobachtungen beim Bau der Tiefgarage zwischen Altem Markt und Innenhafen dokumentiert sind, konnten die damals als Überreste eines Adelssitzes mit Turm gedeuteten Befunde neu bewertet werden. Es gelang die sensationelle Entdeckung und Identifizierung der Duisburger Mikwe und der angrenzenden Synagoge. In diesem Vortrag wird über die Entdeckung dieser spannenden Befunde berichtet und diese in den städtischen, und den mitteleuropäischen Zusammenhang gesetzt.

Ort | Alte Brotfabrik Duisburg-Beeck
| Arnold-Overbeck Straße 58 | 47139 Duisburg
Nur mit Anmeldung | info@gcjz-dmo.de | 0203 4888185

Gemeinsam mit dem Atelier Alte Brotfabrik Duisburg Beeck und dem Heimatverein Hamborn e.V.
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe
1700 Jahre Jüdisches Lebens in Deutschland



Mi | 1.9.2021 | 18 Uhr

Bilder von Opfern und Tätern

Zum Umgang mit bildlichen Zeugnissen aus der Zeit des Nationalsozialismus in Duisburg

Dr. Andreas Pilger

Die Geschichtswissenschaft hat Bilder lange Zeit nur für Illustrationszwecke verwendet. Das gilt auch für die Forschung zur Duisburger Stadtgeschichte und insbesondere zur NS-Zeit. Mittlerweile hat sich der Blick auf historische Fotos gewandelt. Sie werden über ihre Abbildhaftigkeit hinaus als Traditionsquellen wahrgenommen, die mit Intentionen verknüpft sind. Sie transportieren Deutungen der historischen Wirklichkeit, die aufgrund ihrer Suggestivkraft eine starke und lang anhaltende Wirkung entfalten und auf diese Weise visuelle Muster der Erinnerungskultur prägen können.



Widerstandskämpferin Johanna Niederhellmann - Foto der Gestapo bei ihrer Festnahme 1935 © Stadtarchiv Duisburg

Der Vortrag wird beispielhaft Fotografien aus der NS-Zeit in Duisburg in den Blick nehmen. Deren Entstehungsgeschichte, Gestaltung, Botschaft und Wirkung werden in kurzen Bildanalysen herausgearbeitet. Chronologisch spannt sich der Bogen von der Machtübernahme über die Konsolidierung bis zur Radikalisierung der NS-Herrschaft in der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Differenzierung zwischen Tätern und Opfern, die parallel als Urheber und Gegenstand von historischen Fotografien begegnen. Die Täter haben in der NS-Zeit die weitgehende Definitionsgewalt über die Bilder. So wird der Vortrag auch der Frage nachgehen, welche Lücken die Bildüberlieferung aufweist und welche Verzerrungen der Erinnerungskultur dadurch entstehen können.



Hochzeit des NSDAP-Kreisleiters Wilhelm Loch - Foto v. Hermann Hill, 1935 © Stadtarchiv Duisburg

Ort | Zentrum für Erinnerungskultur, Menschenrechte und Demokratie (ZfE) | DenkStätte
| Im Gebäude des Stadtarchivs Duisburg
| Karmelplatz 5 | 47051 Duisburg

Eintritt | Kostenfrei

Anmeldung | stadtarchiv@stadt-duisburg.de | 0203 2832154
Gemeinsam mit dem ZfE und dem Stadtarchiv Duisburg

Sa | 4.9.2021 | 20 Uhr

Happy Birthday Maestro

2021 – Ein besonderes Festjahr!

Giora Feidman

Ensemble Klezmer Virtuos

Der 85. Ehrentag des großen „King of Klezmer“ Giora Feidman jährt sich gemeinsam mit 1700 Jahren jüdischen Lebens in Deutschland und dem 100. Geburtstag des berühmten argentinischen Komponisten Astor Piazzolla.

Mit einzigartigen Interpretationen des Klezmers, Piazzollas Tango Nuevo sowie weltbekannten Melodien und Kompositionen nimmt Giora Feidman sein Publikum anlässlich dieser Feierlichkeiten mit auf eine besondere musikalische Reise. Von traurigen Weisen bis hin zu wilden Tänzen: Giora Feidman verzaubert seine Gäste im Rahmen dieser abwechslungsreichen Geburtstagstournee mit Klängen zwischen Träumen und Lachen, leidvoller Melancholie und halbrecherischer Virtuosität. Begleitet wird der Maestro von dem Ensemble Klezmer Virtuos, das mit Konstantin Ischenko am Akkordeon, Nina Hacker am Kontrabass, Hila Ofek an der Harfe und Andre Tsirlin am Saxophon Feidmans Klarinette auf eindrucksvolle Weise ergänzt.



© Cyrus Overbeck

Ort | Alte Brotfabrik Duisburg-Beeck
| Arnold-Overbeck-Straße 58 | 47139 Duisburg

Digital | Live-Streaming möglich

Eintritt | Kostenfrei

Nur mit Anmeldung | Mercator Buchhandlung | Dammstr. 25,
47119 Duisburg | 0203 34682521

Infos | info@gcjz-dmo.de | 0203 4888185

Gemeinsam mit dem Atelier Alte Brotfabrik Duisburg-Beeck und dem Heimatverein Hamborn e.V.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe
1700 Jahre Jüdisches Lebens in Deutschland



So | 5.9.2021 | 15 Uhr

Gang durch die (ost-)jüdische Altstadt Duisburgs

PD Dr. Ludger Joseph Heid

Bei dieser Stadtführung durch die Duisburger Innen- und Altstadt werden Spuren der Stätten (ost-)jüdischen Lebens und Arbeitens aufgesucht. Seit Beginn des 20. Jhs. haben sich in Duisburg Ostjuden niedergelassen, die zum großen Teil aus dem Milieu des osteuropäischen „Schtetl“ stammten. Besonders im Bereich des heutigen Friedrich-Wilhelm-Platzes konzentrierten sich die Geschäfte der jüdischen Händler. In der Universitätsstraße stand ihr „Schtibl“, wo sie ihre Gottesdienste abhielten mit dem eigenen Rabbiner. Die jüdische Altstadt war auch der Ort, in dem am 9.11.1938 während des Pogroms die größten Verwüstungen stattfanden.

Treffpunkt | „Lebensretter“-Brunnen | Königstraße
| 47051 Duisburg

Eintritt | 8 € | Mitglieder der GCJZ frei

Anmeldung | 0203 2810452

Gemeinsam mit der KEFB DU | Im Rahmen des Jubiläums *1700 Jahre Jüdisches Lebens in Deutschland*



Do | 9.9.2021 | 15 Uhr

Auf jüdischen Spuren durch Hamborn

Jörg Weißmann

Jörg Weißmann, Vorsitzender des Heimatverein Hamborn e.V. führt die Teilnehmer zu Orten jüdischen Lebens in Hamborn. Das Schicksal des jüdischen Kaufhauses Berger an der Ecke Jägerstraße / Weidmannstraße, das vielen Hambornern als Modehaus Braun in Erinnerung sein wird, gehört zum Rundgang. An den Stolpersteinen der Familie von Elias Goldfarb auf der Alleestraße wird die Zerstörung und Vernichtung jüdischen Lebens durch die Deportationen deutlich. Weißmann zeigt historische Gegenstände aus seiner privaten Sammlung.



© Jörg Weißmann

Treffpunkt | Historisches Büdchen | Trinkhalle auf dem
Hamborner Altmarkt | 47166 Duisburg

Eintritt | 5,- €

Anmeldung | info@vhs-duisburg.de | 0203 283- 2616

Gemeinsam mit dem Heimatverein Hamborn e.V. u. der VHS

Besonderer Hinweis:

Judaica-Koffer zur Ausleihe

für die Verwendung im Unterricht und bei Projekttagen



Objekte jüdischen Lebens anschaulich erklärt
| alle Gegenstände zum Anfassen und Begreifen
| ausführliche Informationstafeln zu allen Gegenständen sowie pädagogische Materialien
| Differenzierung für die Grundschule, Sek. I und II
| Kurzinformation zu Iwrit (Neuhebräisch) mit Schablonen der hebräischen Buchstaben



Ausleihe | Kostenlos

| GCJZ DU-MH-OB

| 0203 4888185 | info@gcjz-dmo.de

Zu Ihrer Information

Aktuelle Informationen über unsere Angebote erhalten Sie per Mail über unseren *GCJZ-Newsletter*. Möchten Sie auch unseren Newsletter erhalten? Schreiben Sie uns einfach eine Mail an:
info@gcjz-dmo.de

Die Präsenzveranstaltungen werden gemäß den coronabedingten Vorgaben durchgeführt. Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Mit freundlichem Gruß und Schalom שלום

Cordula Klümper

Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Duisburg-Mülheim-Oberhausen e.V. (GCJZ)
Siegstr. 10 | 47051 Duisburg | 0203-4888185
info@gcjz-dmo.de | www.gcjz-dmo.de
IBAN: DE49 3506 0386 1094 4700 07

Di | 14.9.2021 | 18 Uhr | Online

Jüdisches und jüdische Stätten in Paris

„Rosensträucher“ im Shtetl
mitten in Frankreichs Hauptstadt
und andere jüdische
Impressionen von Paris



© GCJZ DMO

Dr. Rainer Bohn

Bei der zweiten Reise durch das jüdische Europa lädt Dr. Rainer Bohn Sie ein, ihn auf seiner virtuellen Reise durch Paris via Zoom zu begleiten.

Digital | Online via Zoom
Kosten | jeweils 6 € | Mitglieder der GCJZ DMO frei
Anmeldung | in der Geschäftsstelle GCJZ | 0203 4888185
und bei der KEFB DU | 0203 2810452
Gemeinsam mit der KEFB Duisburg



Fr | 17.9.2021 | 19 Uhr

Vater und Mutter verlassen – Elfriede Jelineks Weg in die Kunst

Gregor Bohnensack-Schößler

„Ich möchte mich sehr herzlich für diesen Preis bedanken. Ich hoffe nicht, daß er nur eine Art Ehren-Oscar sein soll, weil ich halt schon so lang in Mülheim dabei bin und jetzt eben einmal ‚dran‘ war“, so schreibt die Autorin, als sie 2002 den Mülheimer Dramatikerpreis erhielt. 2018 bekommt Jelinek in Mülheim den Publikumspreis für das Stück „Am Königsweg“. Der Vater der Autorin war jüdischer Herkunft. Als Chemiker überlebte er, weil seine Arbeit als kriegswichtig eingestuft wurde. Jelineks Mutter steht für das katholische Moment in ihrer Biografie. Später studierte sie, von der Mutter getrieben, Musik, besonders Orgel. Ihr Leben darf auch als komplizierte Abkehr von den Eltern verstanden werden. Die Lesung im Haus Remmen verbindet Zitate aus Texten der Autorin mit biografischen Verweisen.

Ort | Haus Remmen
| Bunsenstraße 5 | 45470 Mülheim
Kosten | 14 €
Anmeldung | 0208/3083-136 | muelheim@kefb.info
Gemeinsam mit der KEFB Mülheim



So | 19.9.2021 | 15 Uhr

Jüdische Friedhöfe in Duisburg

Nathanja Hüttenmeister

Am Beispiel der jüdischen Gräberfelder auf dem Alten Friedhof am Sternbuschweg wird die lange und wechselvolle Geschichte der jüdischen Friedhöfe auf dem heutigen Gebiet der Stadt Duisburg erläutert. Bei einem Rundgang werden verschiedene Aspekte jüdischer Bestattungskultur beleuchtet, Aufbau und Inhalt der Inschriften besprochen und die wichtigsten Symbole erklärt. Bei der Grabmalgestaltung wird vor allem auf die Werke des Bildhauers und Künstlers Leopold Fleischhacker eingegangen. Ergänzt wird die Führung durch Biografien einzelner Bestatteter, insbesondere der Rabbinerfamilie Neumark.

Ort | Treffpunkt am Eingang Sternbuschweg
Eintritt | Kostenfrei
Nur mit Anmeldung | info@gcjz-dmo.de | 0203 4888185
und bei der KEFB DU | 0203 2810452
Gemeinsam mit der KEFB Duisburg



Di | 5.10.2021 | 18 Uhr | Online

Der Bach Gottes ist voller Wasser

PS. 65,10 Wasser in der Bibel

Die Sonderausstellung im Bibelmuseum Münster
Digitale Führung via Zoom

Wasser ist der Urstoff allen Lebens. Ohne Wasser gibt es keine Pflanzen, keine Tiere, keine Menschen. Diese Ur-Erfahrung machen Menschen seit tausenden von Jahren, so auch die, von denen in der Bibel berichtet wird. Kommen Sie mit auf unsere digitale Führung durch die diesjährige Sonderausstellung im Bibelmuseum Münster.

Digital | via Zoom
Eintritt | Kostenfrei
Nur mit Anmeldung | info@gcjz-dmo.de | 0203 4888185

© GCJZ DMO

Mi | 6.10.2021 | 17 Uhr

Café Schalom בית קפה שלום

Rückblicke auf die zahlreichen Begegnungstreffen der Jugend in Israel und Duisburg

Seit 1980 ist Pfarrer Goeke mit Jugendgruppen nach Merchawia und Tel-Adashim gefahren. Die Jugendlichen haben in den Gastfamilien gewohnt und so das Leben in einem Kibbuz bzw. Moschaw kennengelernt. Hinzu kam immer eine Rundreise durch das Land Israel von Jerusalem bis hin nach Eilat. Im Laufe des Jahres gab es dann einen Gegenbesuch der israelischen Jugendlichen in Duisburg. Aus den Besuchen sind viele Freundschaften entstanden. Zusammen mit Werner Goeke blicken wir zurück auf diese prägende Zeit.

Treffpunkt | Café Museum
| Friedrich-Wilhelm-Straße 64 | 47051 Duisburg
Eintritt | Kostenfrei
Nur mit Anmeldung | info@gcjz-dmo.de | 0203 4888185



Jüd.Volksschule, Am Buchenbaum 1929 © Stadtarchiv Duisburg

Do | 7.10.2021 | 18.15 Uhr

Die jüdische Volksschule in Duisburg (1927 bis 1942)

Jörg Weißmann

Die Anfänge des jüdischen Schulwesens in Duisburg gehen zurück bis ins 18. Jh. Bereits der erste sesshafte Ruhrorter Schutzjude Samuel Moses engagierte 1719 einen privaten Schulmeister für seine Kinder. Der Vortrag zeichnet die Entwicklung des jüdischen Schulwesens über 200 Jahre in den Synagogengemeinden Ruhrort, Hamborn a.R. und Duisburg – Stadtmitte nach. Herausragende Lehrerbiografien von Rudolf (Ruben) Nußbaum, Emil Frank und Friederich Kaiser werden vorgestellt. Auf Anordnung wird die letzte jüdische Volksschule in Duisburg zum 30.6.1942 geschlossen. Damit enden über 200 Jahre jüdischen Schulwesens in Duisburg.

Ort | Zentrum für Erinnerungskultur, Menschenrechte
und Demokratie.
Anmeldung | 0203 283 2046 | stadtarchiv@stadt-duisburg.de
Gemeinsam mit dem Stadtarchiv Duisburg und dem Heimatverein Hamborn e.V.

Fr 8.10.2021 | 20 Uhr

„Es ist Zeit, dass der Stein sich
zu blühen bequemt.“

Die Lyrik Paul Celans

Lesung mit Christian Brückner

Einführung durch Dr. Jan-Pieter Barbian

Paul Celan (1920-1970) zählt zu den bedeutendsten Lyrikern der deutschen Literatur nach 1945. In Czernowitz, der Hauptstadt der Bukowina in Nordrumänien geboren, wuchs er in einer deutschsprachigen jüdischen Familie auf. Die Eltern wurden während der deutschen Besatzung ermordet. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs lebte Celan zunächst in Bukarest, floh 1947 aus dem kommunistisch gewordenen Land nach Wien. Ab 1948 lebte er in Paris. Seit 1948 veröffentlichte er mehrere Gedichtbände, für die er bereits 1960 mit dem Georg Büchner-Preis ausgezeichnet wurde. In ihnen verarbeitet er auf eine sprachlich einzigartige Art und Weise die schmerzhaften Erfahrungen seines Lebens.

Ort | Zentralbibliothek
| Steinsche Gasse 26 | 47051 Duisburg
Eintritt | 10 € | VVK 9 €
| Mitglieder GCJZ frei: Reservierung
vorab unter 02032832593
Gemeinsam mit der Stadtbibliothek Duisburg

Di | 21.9.2021 | 9.45 Uhr **Besonderer Hinweis**

Das Böse im Menschen
aus psychologischer Sicht

Jan Bremer

Die Existenz „des Bösen“ in Form von menschlichen Gräueltaten lässt sich kaum leugnen. Auf Grundlage der von Hannah Arendt geprägten Banalität-des-Bösen Hypothese beschäftigen wir uns mit der Entstehung von Tyrannei. Es werden sozialpsychologische Studienergebnisse sowie Persönlichkeitsmerkmale von NS-Kriegsverbrechern näher beleuchtet.

Ort | Katholisches Stadthaus | Althofstraße 8 | 45468 Mülheim
Eintritt | 6 €
Anmeldung | 0208/3083-136 | muelheim@kefb.info
Eine Veranstaltung der KEFB Mülheim



Programm
September | Oktober
2021

Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit

Duisburg Mülheim Oberhausen e.V.



14.9.2021 | Jüdisches und jüdische Stätten in Paris ©GCJZ DMO